

Diversitätsorientierte Schulentwicklung braucht fachliche Expertise (von außen)

Vielfalt entfalten hat Schulen bei der diversitätsorientierten Schulentwicklung mit externer Prozessbegleitung unterstützt. 22 Schulen hatten eine Prozessbegleitung mit **Moderationsexpertise** und 19 Schulen eine mit **zusätzlicher Diversitätskompetenz**.

Veränderung bei Schulen mit Prozessbegleitung...	... mit Moderationsexpertise	... mit zusätzlicher Diversitätskompetenz
Wissen zu Diskriminierung und Benachteiligung		
! Wissen zu diversitätssensibler Unterrichtspaxis		
Kompetenz im Bereich datengestützte Schulentwicklung		
Wahrnehmung von Diversität als Bereicherung		
Wahrnehmung von Diversität als Herausforderung		
Reflexion von Diversität		
! Handeln der Schulleitung aus Sicht des Kollegiums		
! Stand der Schulentwicklung		
Zuversichtlichkeit hinsichtlich der Schulentwicklung		

Anmerkung: ! = signifikante Unterschiede zwischen den Schulen, das heißt das Ausmaß der Veränderung unterscheidet sich zwischen den Schulen. Grün steht für eine Veränderung zu mehr, rot für eine Veränderung zu weniger. Je dunkler, desto stärker ist die Veränderung von vor zu nach dem Projekt.

Anmerkung: Die Abbildung beruht auf einer Selbsteinschätzung der Teilnehmenden. Es ist anzunehmen, dass innerhalb der Prozessbegleitung mit zusätzlicher Diversitätskompetenz eine kritischere Haltung bspw. gegenüber dem Stand der Schulentwicklung entwickelt wurde.

Praxisbeispiel aus der Schule

„Schule spielt eine ganz zentrale Rolle in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“, betont Doreen Kind. Daher sollten sie an diesem Ort viele Möglichkeiten erhalten, sich auszuprobieren und stärkenorientiert zu arbeiten. Dafür bräuchte es jedoch für die Schulentwicklung **förderliche Rahmenbedingungen**. Die Schulleiterin plädiert für geringere Klassenfrequenzen, qualifizierteres Personal, **vielfältigere Professionen**, mehr Raum und Zeit für Prozessarbeit sowie bessere, umfangreichere und unbürokratischere **Vernetzungs- und Fördermöglichkeiten** mit Partner:innen im Sozialraum. Als Schule stoße man häufig an Grenzen, die **Unterstützung und Expertise von außen** verlangen – doch das sei oft nicht einfach zu organisieren.



Praxisbeispiel aus der Bildungsverwaltung

In Hamburg gibt es seit 10 Jahren die **Qualifizierungen zur Interkulturellen Koordination**, dies ist eine zweijährige Multiplikator:innen-Fortbildung mit dem Ziel, Lehrkräfte als „Veränderungs-Akteur:innen“ auszubilden, die die eigenen Schulentwicklungsprozesse mit interkultureller Expertise unterstützen. Quelle: IKO - KWB Hamburg



„Diese Lehrkräfte haben durch diese Qualifizierung ein **professionelleres Standing im Kollegium** und können auch Themen wie **Rassismus oder andere Formen von Diskriminierung** ansprechen.“

Dr.in Rita Panesar
Systemische Organisationscoachin